

Protokoll

Thema	Bezirksgemeindeversammlung
Datum, Zeit	Dienstag, 27. April 2021, 20.00 bis 21.30 Uhr
Ort	Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben, 8840 Einsiedeln
Teilnehmende	Bezirksrat: Franz Pirker, Bezirksammann Hanspeter Egli, Bezirksstatthalter, Ressortchef Planung und Gewässer Andreas Kuriger, Säckelmeister, Ressortchef Finanzen Informatik Controlling Bernadette Deuber, Ressortchefin Soziales und Gesundheit Meinrad Gyr, Ressortchef Infrastruktur Maurice Müller, Ressortchef Bau Umwelt Energie Patrick Notter, Ressortchef Volkswirtschaft Sicherheit Fredi Zehnder, Ressortchef Liegenschaften Sport und Freizeit Rechnungsprüfungskommission: Annamarie Kälin-Steinegger, Präsidentin Jeannine Kälin-Birchler Karin Kälin-Tschupp Thomas Philipp Abteilungsleitende (Bezirksverwaltung): Andreas Baumgartner, Abteilungsleiter Planen Bauen Umwelt Energie Raphael Bosshard, Abteilungsleiter Bildung und Kultur Patricia Elmer, Abteilungsleiterin Soziales und Gesundheit Werner Landtwing, Abteilungsleiter Finanzen Informatik Controlling Roger Leitner, Abteilungsleiter Infrastruktur Irene Michel, Landschreiber-Stv., Abteilungsleiterin Präsidiales und VoSi Jakob Wyrsh, Abteilungsleiter Liegenschaften Sport und Freizeit sowie 62 Stimmberechtigte

Begrüssung

Bezirksammann Franz Pirker begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ordentlichen Bezirksgemeinde.

Der Bezirksammann stellt fest, dass die Einladung zur Bezirksgemeinde vorschriftsgemäss erfolgt ist. Beanstandungen bezüglich Ankündigung oder Einladung werden keine vorgebracht, womit die Bezirksgemeinde ordnungsgemäss abgehalten werden kann.

Nach dem Gebet verweist der Bezirksammann auf die spezielle Situation aufgrund der Covid-19-Pandemie. Er macht auf die Massnahmen des Schutzkonzepts aufmerksam, insbesondere die Registrierung der Anwesenden, die Sitzordnung sowie die Abstands- und Hygienevorschriften. Wortmeldungen sind ausschliesslich am Rednerpult möglich.

Der Bezirksammann gibt die Entschuldigungen von Landschreiber Patrick Schönbächler sowie RPK-Mitglied Martin Thoma bekannt.

Wahl der Stimmenzähler

Aus der Versammlung erfolgen keine Empfehlungen, weshalb der Bezirksammann folgende Personen als Stimmenzähler vorschlägt:

- Beat Gassmann
- Anni Kälin
- Barbara Spalinger

Traktandenliste

Bezirksstatthalter Hanspeter Egli verliest die Traktandenliste:

- 1 Nachkredite 2020
- 2 Rechnung 2020
- 3 Nachtragskredite 2021
- 4 Abrechnung Baukredit Neugestaltung öffentlicher Parkplatz Egg
- 5 Abrechnung Baukredit Wasenmattstrasse
- 6 Varia

Bezirksammann Franz Pirker erkundigt sich, ob die Versammlungsteilnehmenden mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden sind. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Somit werden die Traktanden vorschlagsgemäss behandelt.

Die Versammlung wird für das Protokoll auf Band aufgezeichnet. Wer sich zu Wort meldet, hat sich zuhänden des Protokolls mit Namen und Vornamen vorzustellen.

Der Bezirksammann ersucht alle Anwesenden, welche nicht im Bezirk Einsiedeln stimmberechtigt sind, in einem separaten Bereich Platz zu nehmen. Er macht darauf aufmerksam, dass Personen, die wesentlich ohne Stimmrecht abstimmen, Wahl- und Abstimmungsfälschung begehen und sich damit strafbar machen.

Bezirksammann Franz Pirker informiert, dass das Protokoll der Bezirksgemeinde vom 14. Dezember 2020 an der Bezirksratssitzung vom 27. Januar 2021 genehmigt wurde.

Es erfolgen keine weiteren Nennungen, womit die vorgeschlagenen Personen als Stimmenzähler gewählt sind.

Traktanden

1 Nachkredite 2020

Die ordentlichen, heute zu genehmigenden Nachkredite sind in der Botschaft auf Seite 8 publiziert. Die informativen Nachkredite, welche heute zur Kenntnis gebracht werden, sind auf den Seiten 9 bis 11 der Botschaft zu finden.

Es erfolgen keine Voten und der Bezirksammann erteilt Annamarie Kälin-Steinegger, RPK-Präsidentin, das Wort für die

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

«Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die ordentlichen Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2020 im Betrag von 179 800 Franken sowie die ordentlichen Nachkredite zur Investitionsrechnung 2020 von 2 167 200 Franken in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Für sämtliche Nachkredite zur Rechnung 2020 ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Nachkredite zur Rechnung 2020 den gesetzlichen Vorschriften.

Die informativen Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2020 im Betrag von 2 539 800 Franken sowie die informativen Nachkredite zur Investitionsrechnung von 65 700 Franken nimmt die RPK zur Kenntnis.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrats und empfiehlt der Bezirksgemeinde, die Nachkredite zur Laufenden Rechnung sowie zur Investitionsrechnung 2020 zu genehmigen.»

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

- 1 Die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2020 von CHF 179 800 werden genehmigt.
- 2 Die Nachkredite der Investitionsrechnung 2020 von CHF 2 167 200 werden genehmigt.
- 3 Die informativen Nachkredite der Laufenden Rechnung 2020 von CHF 2 539 800 sowie die informativen Nachtragskredite der Investitionsrechnung 2020 von CHF 65 700 werden zur Kenntnis genommen.

2 Rechnung 2020

Säckelmeister Andreas Kuriger präsentiert die Rechnung 2020:

Laufende Rechnung

Der Bezirk Einsiedeln verzeichnete 2020 Ausgaben von insgesamt CHF 96.5 Mio. und Einnahmen von CHF 92.5 Mio., woraus ein Defizit von CHF 4 Mio. entstand. Der Säckelmeister kommentiert die Abweichungen zum Voranschlag anhand der

■ Funktionalen Gliederung:

		Rechnung 2020		Voranschlag 2020		Abweichung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
		3 971 975		3 609 300		362 675
0	Allgemeine Verwaltung	5 734 549		6 225 900		- 491 351
1	Öffentliche Sicherheit	1 650 617		1 248 700		401 917
2	Bildung	26 883 274		26 890 400		- 7 126
3	Kultur und Freizeit	1 056 460		1 336 600		- 280 140
4	Gesundheit	9 614 547		3 205 000		6 409 547
5	Soziale Wohlfahrt	10 610 450		12 508 400		- 1 897 950
6	Verkehr	5 203 361		5 384 700		- 181 339
7	Umwelt und Raumordnung	1 455 688		2 036 600		- 580 912
8	Volkswirtschaft		578 718		835 400	256 682
9	Finanzen und Steuern		57 658 253		54 391 600	- 3 266 653

Allgemeine Verwaltung: Geringere Aufwendungen von CHF 491 000 durch tiefere Lohnkosten in der Bauverwaltung, weniger Aufwand im Zusammenhang mit Anlässen, ein Beitrag des Kantons an die Planungskosten Bahnhofareal sowie tiefere Unterhaltskosten bei den Verwaltungsliegenschaften.

Öffentliche Sicherheit: Mehraufwand von CHF 400 000; CHF 350 000 verursacht durch die Staatsanwaltschaft Höfe-Einsiedeln aufgrund personeller Fluktuationen und Stellvertretungen sowie geringerer Busseneinnahmen; zudem ging die Staatsanwaltschaft Höfe-Einsiedeln per Ende 2020 an den Kanton über; bei der Debitorenabrechnung wurde durch den Kanton ein nicht unerheblicher Abschlag vorgenommen, welcher vom Bezirk abgeschrieben werden musste; beim Bezirksgericht geringere Einnahmen bei den Gerichtsgebühren und höherer Personalaufwand infolge Stellvertretungslösungen; Minderausgaben von CHF 50 000 im Militärbereich aufgrund Vornahme der gesamten Abschreibungen auf Schiessständen bei der Gewinnverwendung 2019.

Bildung: Insgesamt eine Punktlandung mit lediglich CHF 7 000 Abweichung zum Voranschlag. Grössere Abweichungen innerhalb des Ressorts, so konnten höhere Personalkosten durch Minderaufwand beim Schulmaterial oder bei Anlässen.

Kultur und Freizeit: Minderaufwand von CHF 280 000 durch Wegfall des Welttheater-Beitrags von CHF 56 000 und eine Entnahme aus dem Spielplatzabgeltungsfonds für Spielplatzunterhalt.

Gesundheit: Grosse Abweichung von CHF 6.4 Mio., darin enthalten sind das Sanierungspaket sowie die Einmalzahlung an das Spital Einsiedeln.

Soziale Wohlfahrt: Minderaufwand von CHF 1.9 Mio. durch CHF 1.2 Mio. geringere Beiträge an die wirtschaftliche Sozialhilfe sowie weniger Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen und Verlustscheine KVG.

Verkehr: Minderaufwand von CHF 180 000 weil im Winter 2019/20 kaum Schneeräumungskosten entstanden und geringere Beiträge an den Regionalverkehr; Mehraufwand entstand durch den Ersatz eines Kommunalfahrzeugs aufgrund eines Unfalls.

Umwelt und Raumordnung: Minderaufwand von CHF 580 000, insbesondere aufgrund geringerer Planungskosten in den Bereichen Gewässer und Raumplanung.

Volkswirtschaft: Geringerer Ertrag von CHF 257 000, davon betreffen rund CHF 180 000 den Energiefonds.

Finanzen und Steuern: Mehreinnahmen von CHF 3.3 Mio. (Erläuterung folgt später).

Artengliederung

■ Aufwand

		Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Abweichung
3	Aufwand	96 506 696	92 815 400	3 691 296
30	Personalaufwand	41 458 433	41 243 400	215 033
31	Sachaufwand	17 536 374	19 235 600	- 1 699 226
32	Passivzinsen	526 033	568 500	- 42 467
33	Abschreibungen	6 642 027	6 454 000	188 027
34				
35	Entschädigung an Gemeinwesen	4 022 114	3 569 200	452 914
36	Eigene Beiträge	23 913 509	19 186 600	4 726 909
37	Durchlaufende Beiträge	916 841	1 052 800	- 135 959
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	54 539	25 800	28 739
39	Interne Verrechnungen	1 436 824	1 479 500	- 42 676

Personalaufwand: Mehraufwand von rund CHF 200 000 infolge von Stellvertretungslösungen; mangels Krankentaggeldversicherung trägt der Bezirk krankheitsbedingte Ausfälle selber; eine vor zwei Jahren vorgenommene Analyse hat ergeben, dass die entsprechenden Prämien höher ausfallen würden als die Selbsttragung dieser Kosten.

Sachaufwand: Minderaufwand von CHF 1.7 Mio., wovon rund CHF 900 000 auf Einsparungen im Bereich «Dienstleistungen Dritter» entfallen sowie CHF 400 000 weniger im Gebäudeunterhalt.

Passivzinsen: Trotz massiv höherer Verschuldung von mittlerweile CHF 72 Mio. stiegen die Passivzinsen nicht im erwarteten Umfang an; durch günstige Refinanzierungen und sehr gute Konditionen bei neuen Krediten resultierte ein Minderaufwand von CHF 43 000.

Abschreibungen: Mehraufwand von CHF 188 000; Abschreibungsaufwand ist abhängig vom Zeitpunkt der Fertigstellung von Projekten.

Entschädigungen an Gemeinwesen: Mehraufwand betrifft hauptsächlich die erwähnten Aufwänden im Zusammenhang mit der Staatsanwaltschaft Höfe-Einsiedeln.

Eigene Beiträge: Mehraufwand von CHF 4.7 Mio. betrifft die CHF 6 Mio. an das Spital Einsiedeln, abzüglich des geringeren Aufwands für die wirtschaftliche Sozialhilfe.

■ Ertrag

	Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Abweichung
4 Ertrag	92 534 722	89 206 100	3 328 622
40 Steuern	44 099 690	40 368 000	3 731 690
41 Regalien und Konzessionen	1 334 266	1 408 000	- 73 734
42 Vermögenserträge	1 249 436	1 064 000	185 436
43 Entgelte	21 849 654	20 372 000	1 477 654
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	13 978 090	14 650 100	- 672 010
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 448 099	2 522 800	- 74 701
46 Beiträge für eigene Rechnung	4 748 701	4 905 100	- 156 399
47 Durchlaufende Beiträge	916 841	1 052 800	- 135 959
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	473 120	1 383 800	- 910 680
49 Interne Verrechnungen	1 436 824	1 479 500	- 42 676

Steuern: Mehreinnahmen von CHF 3.7 Mio.

Regalien und Konzessionen: Wasserzinsen von CHF 710 000 und Konzessionsgebühren von CHF 570 000

Vermögenserträge: betrifft die Einnahmen aus den Alterswohnungen Langrütli sowie die Miete, welche das APH Langrütli dem Bezirk bezahlt; a.o. Einnahme von CHF 100 000 durch ein Vermächtnis.

Entgelte: sämtliche in Rechnung gestellten Gebühren; rund die Hälfte betrifft die Einnahmen aus den Pflögetaxen des APH Langrütli, die andere Hälfte verteilt sich auf die Erträge aus Wasser, Abwasser und Parkuhren. Der Mehrertrag resultiert aus der Übernahme der Pflegestation des Klosters durch das APH Langrütli.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung: CHF 13.9 Mio. aus dem innerkantonalen Finanzausgleich.

Rückerstattungen von Gemeinwesen: Erträge aus Dienstleistungen an Dritte, insbesondere Rechenzentrum Einsiedeln und Schulgelder von Schülern ausserhalb des Bezirks.

Beiträge für eigene Rechnung: Beiträge des Kantons, z.B. an die Schulen und den Strassenunterhalt.

■ Steuereinnahmen (in Rechnung gestellt):

Steuererträge		Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Abweichung
Natürliche Personen				
Ordentliche Bezirkssteuern	Rechnungsjahr	33 615 699	32 700 000	915 699
Ordentliche Bezirkssteuern	Vorjahre	4 251 716	2 800 000	1 451 716
Quellensteuern		871 871	900 000	- 28 129
Lotteriegewinn-, Liquidationsgewinn- und Kapitalabbindungssteuern		922 103	900 000	22 103
Juristische Personen				
Ordentliche Bezirkssteuern	Rechnungsjahr	3 749 335	2 200 000	1 549 335
Ordentliche Bezirkssteuern	Vorjahre	339 126	400 000	- 60 874
Kantonsbeitrag Ausgleich STAF		688 400	688 400	
Total				3 849 849

Per Ende 2020 waren CHF 11.5 Mio. Steuerausstände verzeichnet worden, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von CHF 6.5 Mio. entspricht. Diese lässt sich erklären mit den längeren Zahlungsfristen des Kantons, einer Massnahme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

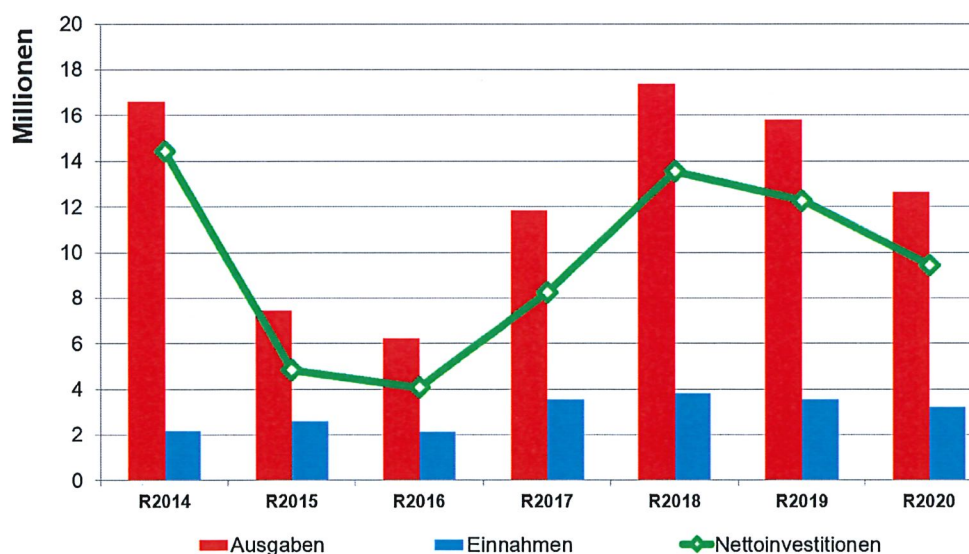
Steuereinnahmen natürliche Personen: Bei den ordentlichen Bezirkssteuern konnte gegenüber dem Voranschlag ein Plus von CHF 915 000 verzeichnet werden. Diese Zahlen basieren auf Akontozahlungen aufgrund der Vorjahre. Es ist davon auszugehen, dass es mit den definitiven Veranlagungen zu Rückzahlungen kommen wird, weil doch viele Menschen Kurzarbeit leisteten oder ihre Arbeitsstelle verloren haben. Überraschend waren die Mehreinnahmen von CHF 1.45 Mio. gegenüber Budget bei den ordentlichen Steuern der Vorjahre. Offenbar hat die Steuerverwaltung Rückstände bei den Veranlagungen aufgearbeitet.

Steuereinnahmen juristischer Personen: Bei den ordentlichen Bezirkssteuern konnte ein Plus von CHF 1.55 Mio. gegenüber Budget verzeichnet werden. Aufgrund der Inkraftsetzung der STAF per Anfang 2020 war die Budgetierung der Steuererträge besonders anspruchsvoll, weil man von grösseren Steuerausfällen ausging. Zudem werden rund 60% der Steuern juristischer Personen in Einsiedeln von lediglich einer Handvoll Firmen bestritten, was die Einnahmen von deren Geschäftsgang abhängig macht. Auch bei den juristischen Personen geht der Säckelmeister davon aus, dass es zu Rückzahlungen kommen wird.

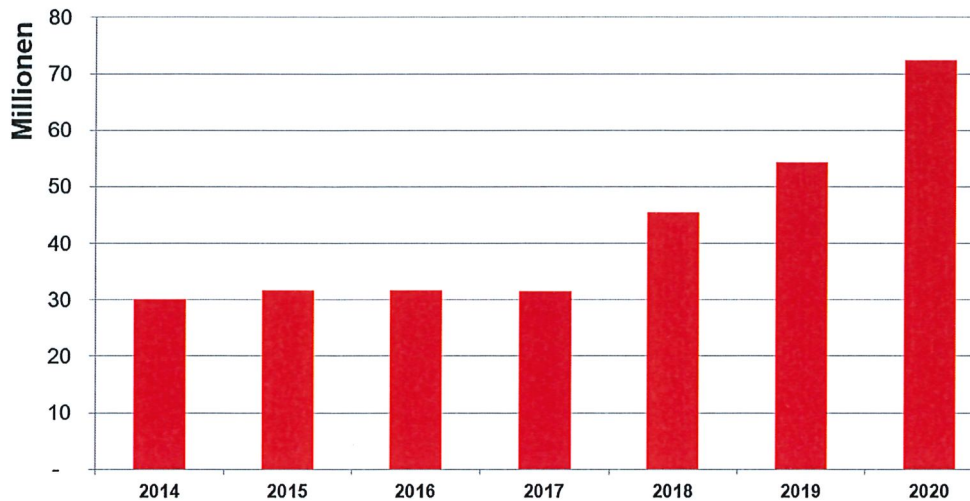
■ Investitionsrechnung

	Rechnung 2020	Voranschlag 2020	Abweichung
	9 432 074	9 271 000	161 074
0 Allgemeine Verwaltung			
1 Öffentliche Sicherheit	37 872	- 94 000	131 872
2 Bildung	8 060 970	7 400 000	660 970
3 Kultur und Freizeit	6 730	175 000	- 168 270
4 Gesundheit			
5 Soziale Wohlfahrt			
6 Verkehr	1 210 282	1 365 000	- 154 718
7 Umwelt und Raumordnung	50 190	300 000	- 249 810
8 Volkswirtschaft	66 030	125 000	- 58 970
9 Finanzen und Steuern			

Die Nettoinvestitionen von gesamthaft CHF 9.4 Mio. teilen sich hauptsächlich auf die Bereiche Bildung mit den Schulhäusern Gross, Nordstrasse und Trachslau sowie Verkehr mit der Fertigstellung Hauptplatz auf. Im Bereich Kultur und Freizeit konnte mit der Realisierung einer weiteren Etappe des Seerundwegs aufgrund schwieriger Landverhandlungen immer noch nicht begonnen werden.

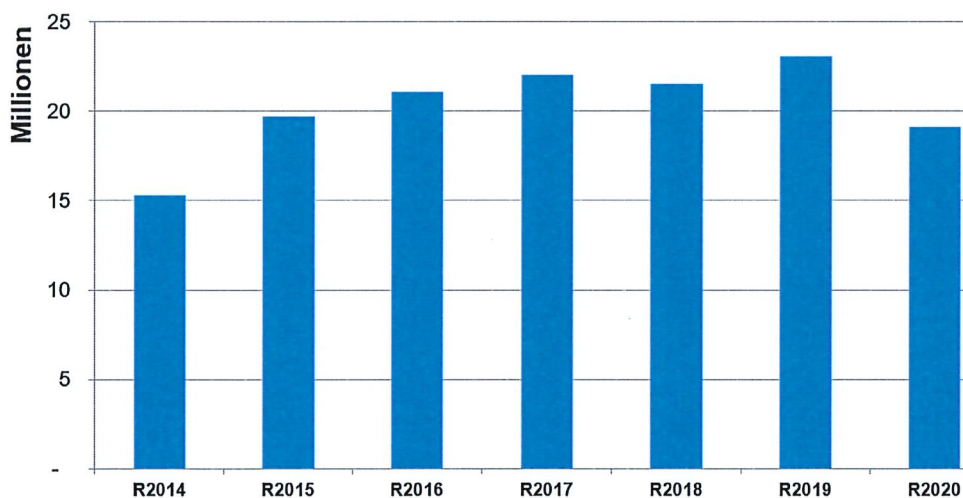


■ Kreditaufnahme



Gemäss Finanzplan wird sich die Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren fortsetzen, was eine entsprechende Verschuldung nach sich zieht. Im Jahr 2020 stieg die Kreditaufnahme um CHF 18 Mio. an; einerseits aufgrund der erwähnten CHF 9.4 Mio. Nettoinvestitionen, andererseits waren Beiträge an das Spital Einsiedeln von insgesamt CHF 8 Mio. sowie die Umfinanzierung von der Stiftung auf die Bezirksrechnung von CHF 4 Mio. zu finanzieren. Und schlussendlich mussten auch die hohen Steueransprüche von CHF 11.5 Mio. vorfinanziert werden.

■ Eigenkapital



Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Jahr 2019 um das Defizit von CHF 4 Mio. auf CHF 19 Mio. verringert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals per 1. Januar 2021 ist derzeit noch nicht klar, weil der aufgrund der Einführung von HRM2 per 2021 nötige Überführungsbericht erst noch erstellt werden muss. Unter anderem werden die Liegenschaften des Finanzvermögens neu geschätzt werden müssen, was zu einer Aufwertungsreserve beim Eigenkapital führen könnte. Negativen Einfluss auf das Eigenkapital könnten die Rückstellungen haben.

Kennzahlen

	2017	2018	2019	2020
Finanzierungsfehlbetrag	1.2 Mio.	7.1 Mio.	2.8 Mio.	6.5 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	68.6 %	32.5 %	56.0 %	18.0 %
Selbstfinanzierungsanteil	8.5 %	6.2 %	9.7 %	2.2 %
Bruttoverschuldungsanteil	38.7 %	55.3 %	63.8 %	80.9 %

Finanzierungsfehlbetrag: nicht zu verwechseln mit dem Cash flow; errechnet sich aus dem Defizit plus Nettoinvestitionen abzüglich der Abschreibungen.

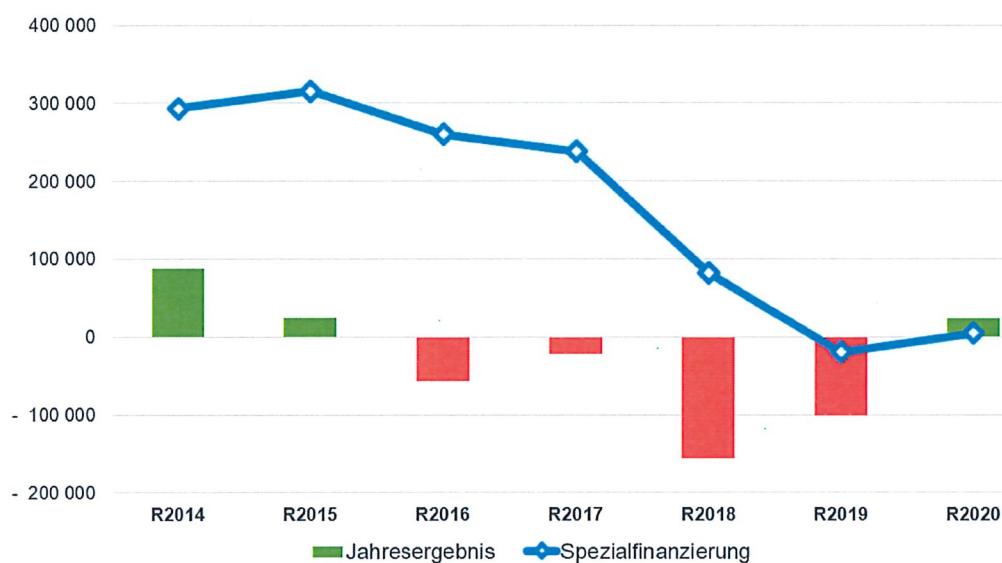
Selbstfinanzierungsgrad: Anteil der Investitionen, welcher mit selbst erarbeiteten Mitteln gedeckt werden kann.

Selbstfinanzierungsanteil = Finanzkraft

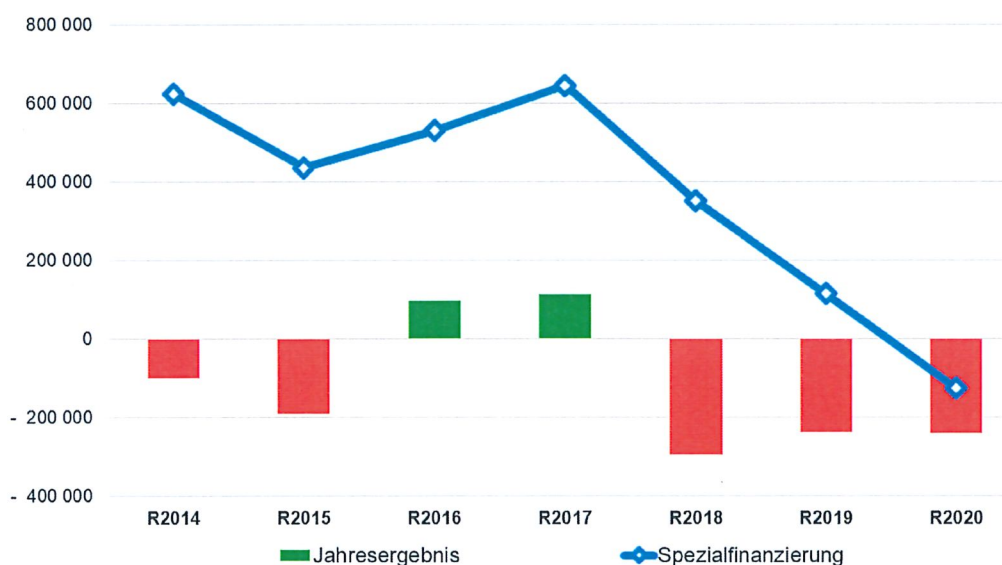
Bruttoverschuldungsanteil: Mittel- bis langfristige Schulden im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen; hohe Zunahme über die vergangenen vier Jahre, auch zukünftig ist Notwendiges vom Wünschenswerten zu trennen

Spezialfinanzierungen

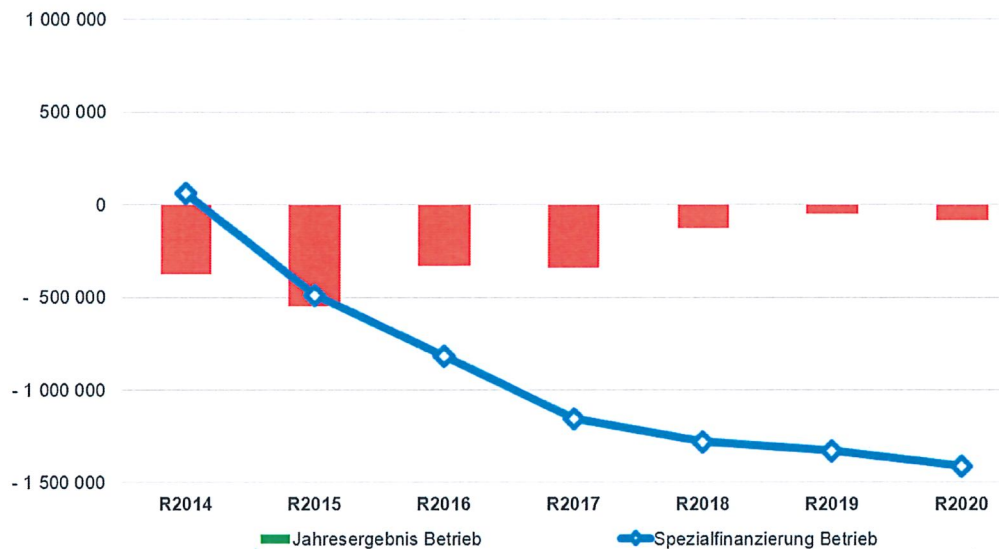
- **Feuerwehr:** Es wurde ein geringfügiges Plus erzielt, insbesondere weil verschiedene Kurse und Übungen coronabedingt nicht durchgeführt werden konnten und die Soldkosten dadurch geringer ausfielen. Dennoch ist bei der Ersatzabgabe eine Erhöhung von 44% nötig, weil Investitionen anstehen, welche die Spezialfinanzierung mit Abschreibungen belasten werden.



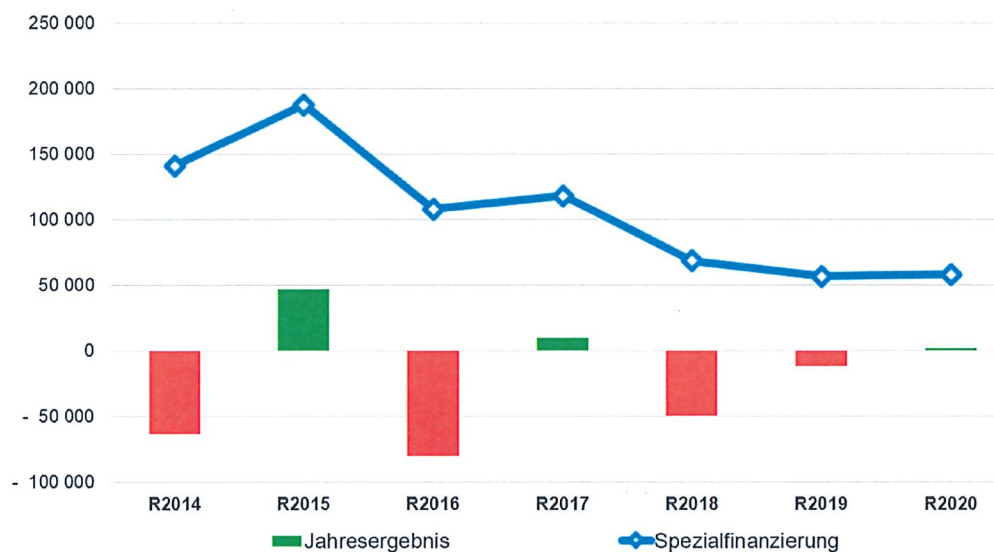
- **Wasserwerk:** Negativer Saldo von CHF 26 000; die Suche nach einer neuen Quelle verursacht hohe Kosten für Bohrungen, Geologen und Pumpversuche. Falls die Quelle im Breukholz an das Wasser-Netz angeschlossen werden kann, werden weitere hohe Investitionen anfallen, weshalb per 2022 eine Gebührenerhöhung vorgenommen wurde.



- Abwasser: Der Negativsaldo beträgt CHF 1.4 Mio.; es wurde bereits eine Gebührenanpassung vorgenommen. Mit der Sanierung der ARA von rund CHF 5 Mio. wurde nun nochmals eine Erhöhung nötig, damit die Spezialfinanzierung über die nächsten sechs bis acht Jahre ausgeglichen werden kann.



- Abfall: geringfügiger Überschuss im Jahr 2020; zudem ist ein Guthaben vorhanden.



Fazit

Laufende Rechnung:

- Starke Belastung durch Sanierungspaket Spital
- Wesentlich tiefere Kosten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Starkes Wachstum bei den fakturierten Steuern

Investitionsrechnung:

- Nach wie vor hohes Investitionsvolumen, insbesondere in den Bereichen Bildung und Verkehr

Bilanz:

- Hoher Debitorenbestand bei den Steuern
- Hohes Wachstum der Schulden
- Weiterhin gute Eigenkapitalbasis

Aussichten

- Einmaleffekt beim Eigenkapital durch die Überführung von HRM1 nach HRM2 in Form einer Aufwertung des Finanzvermögens, hohe Rückstellung, insbesondere für das Areal Nordstrasse und für Überzeiten und Ferienguthaben des Personals.
- Steigende Verschuldung aufgrund der Investitionsphase, steigendes Zinsrisiko, Schwierigkeiten bei der Amortisation der Kredite.
- Annahme des Gegenvorschlags zur Mittelstandsinitiative durch den Kantonsrat hat Steuerausfälle von rund CHF 700 000 zur Folge.
- Viele Unsicherheiten aufgrund Covid19, höheren Steuerrückzahlungen, Steuerverlusten, Anstieg der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Zur Präsentation werden keine Fragen gestellt und Bezirksammann Franz Pirker führt durch die Detailberatung der Rechnung 2020. Zu dieser erfolgen ebenfalls keine Wortmeldungen und der Bezirksammann erteilt das Wort an das RPK-Mitglied Karin Kälin-Tschupp für die

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

„Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) gemäss § 41 FHG-BG des Bezirks Einsiedeln für das Jahr 2020 geprüft.

Für die Rechnung ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die RPK Einsiedeln beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die vorliegende Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 3 971 974.96 Franken und die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 9 432 074.39 Franken zu genehmigen.“

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

- 1 Die Jahresrechnung 2020 mit einem Aufwand von CHF 96 506 696.49 und einem Ertrag von CHF 92 534 721.53 wird genehmigt.
- 2 Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von 3 971 974.96 Franken wird dem Eigenkapital belastet.

3 Nachtragskredite 2021

Bezirksammann Franz Pirker verweist auf die Details der Nachtragskredite, publiziert auf den Seiten 47 und 48 in der Botschaft:

- Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2021 von CHF 60 000, welche heute zu bewilligen sind;
- Informative Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2021 von CHF 7 600 zur Kenntnisnahme.

Bezirksammann Franz Pirker führt durch die Detailberatung. Es erfolgen keine Wortmeldungen und der Bezirksammann erteilt das Wort an die RPK-Präsidentin Annamarie Kälin-Steinegger für die

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

„Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die ordentlichen Nachtragskredite zur Erfolgsrechnung 2021 im Betrag von 60 000 Franken in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft. Für sämtliche Nachtragskredite zur Rechnung 2021 ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Nachtragskredite zur Rechnung 2021 den gesetzlichen Vorschriften.

Den informativen Nachtragskredit zur Erfolgsrechnung 2021 im Betrag von 7600 Franken nimmt die RPK zur Kenntnis.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrats und empfiehlt der Bezirksgemeinde, die Nachtragskredite zur Erfolgsrechnung 2021 zu genehmigen.“

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

- 1 Die zu bewilligenden Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2021 von CHF 60 000 Franken werden genehmigt.
- 2 Die informativen Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2021 von CHF 7600 werden zur Kenntnis genommen.

4 Abrechnung Baukredit Neugestaltung öffentlicher Parkplatz Egg

Bezirksammann Franz Pirker verweist auf die Berichterstattung in der Botschaft auf den Seiten 49 und 50. Bezirksrat Meinrad Gyr, Ressortchef Infrastruktur, zieht ein positives Fazit zum Projekt und zur Nutzung des Parkplatzes. Er erläutert die Gründe, welche zur Überschreitung des Baukredits geführt haben: Infolge der Rückmeldungen/Auflagen der Bewilligungsbehörden hatte das Projekt angepasst werden müssen. Die projektierte Rampe auf der Parkplatzseite musste auf die gegenüberliegende Seite versetzt werden, was einen zusätzlichen geringfügigen Landerwerb bedingte. Zudem musste die Parkplatzeihe an der Kirchenmauer mit einem Schotterrasen versehen werden, damit der Grüngürtel um das Kirchenareal bestehen blieb. Aus denkmalpflegerischer Sicht musste ein Landschaftsarchitekt beigezogen und das Projekt nochmals publiziert werden.

Der Bezirksammann übergibt an Karin Kälin-Tschupp, Mitglied der RPK, für die

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

„Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Schlussabrechnung geprüft. Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Schlussabrechnung des Parkplatzes Egg beläuft sich auf 290 273.50 Franken, was einer Kreditüberschreitung von 15 273.50 Franken entspricht.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredites den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.“

Andreas Kälin erkundigt sich, weshalb der im Projekt vorgesehene Unterflurcontainer nicht realisiert wurde.

Bezirksrat Meinrad Gyr erläutert, dass dieser Container vor allem für die Mitarbeitenden der Grünanlagen vorgesehen gewesen war. Weil diese aber das anfallende Grüngut jeweils direkt abtransportieren, war der Unterflurcontainer nicht nötig.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht.

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

Die Abrechnung der Neugestaltung des öffentlichen Parkplatzes Egg mit Mehrkosten von CHF 15 273.50 Franken wird genehmigt.

5 Abrechnung Baukredit Wasenmattstrasse

Bezirksammann Franz Pirker verweist auf die Berichterstattung in der Botschaft ab Seite 51.

Bezirksrat Meinrad Gyr, Ressortchef Infrastruktur, zieht zum Nutzen der Wasenmattstrasse ebenfalls eine positive Bilanz. Unerfreulich seien hingegen die enormen Mehrkosten. Er präsentiert anschliessend die Chronologie des Projekts und informiert insbesondere über die Gründe für die Kostenüberschreitungen. Obwohl die Kosten im Zusammenhang mit den Senkungen von der Bauherrenhaftpflicht übernommen wurden, resultierten aus bautechnischen und planerischen Massnahmen sowie durch Zugeständnisse im Zusammenhang mit Lärmschutzwänden Mehrkosten von CHF 1.3 Mio.

Dass der Baukredit erst jetzt abgerechnet werde, habe seine Gründe vor allem in rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit den Versicherungen. Aufgrund der mangelhaften Faktenlage habe man die Chancen für weiterführende juristische Auseinandersetzungen als gering eingestuft und sei seitens Bezirk einen Vergleich eingegangen.

Bezirksrat Meinrad Gyr geht abschliessend noch auf die Fragen an den Parteiversammlungen ein. Er bestätigt die Komplexität des Projekts und dessen Ausmass. Man habe durchaus die Lehren daraus gezogen. Bei der Planung und Realisierung eines derartigen Projekts würde man zukünftig externe Berater und eine Bauherrenvertretung einsetzen.

Der Bezirksammann übergibt das Wort an die RPK-Präsidentin Annamarie Kälin-Steinegger für die

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

„Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Bauabrechnung Wasenmattstrasse geprüft.

Das Total des Verpflichtungskredites von 9 859 000 Franken setzt sich zusammen aus dem am 17. Juni 2007 vom Stimmvolk genehmigten Kredit von 7 305 000 Franken für den Kauf der bestehenden Wasenmattstrasse und den Bau des Verbindungsstückes Martinsweg bis Zürichstrasse sowie dem am 27. November 2011 genehmigten Zusatzkredit von 2 554 000 Franken.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Im Mai 2016 hat die RPK Einsiedeln eine Zwischenprüfung des Verpflichtungskredites durchgeführt.

Die Bauabrechnung Wasenmattstrasse schliesst mit Bruttokosten von 12 626 033.07 Franken um 1 809 776.07 Franken über dem Kredit ab. Rechnet man die Entschädigungen der Versicherungen sowie die Bundesbeiträge an die Lärmschutzmassnahmen mit ein, schliesst die Bauabrechnung mit netto 12 121 925.27 Franken respektive um 1 305 668.27 Franken über dem bewilligten Kredit, ab. Bei beiden Berechnungsvarianten ist die anrechenbare Teuerung von insgesamt 957 257 Franken zu berücksichtigen.

Wir beantragen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.“

Dominik Süss, Präsident CVP Einsiedeln, resümiert, dass die Gelder gesprochen und die Rechnungen bezahlt seien; das heutige Traktandum habe eigentlich nur noch informativen Charakter. Wichtig sei, dass der Bezirksrat aus dem Projekt die richtigen Schlüsse für die Zukunft ziehe. Seinen Berechnungen nach habe sich der Bezirksrat bei den Kosten um 42% verschätzt und er hoffe, dass daraus die entsprechenden Lehren gezogen würden.

Dominik Süss erinnert daran, dass die Lärmschutzmassnahmen mit CHF 260 000 des Bundes subventioniert wurden. Er erkundigt sich, wie gross dieser Anteil in Prozent sei.

Bezirksrat Meinrad Gyr kann informieren, dass die CHF 260 000 des Bundes einem Anteil von 25% entsprechen.

Auch Bezirksammann Franz Pirker bestätigt abschliessend nochmals, dass der Bezirksrat aus den gemachten Fehlern gelernt habe und sichert für künftige Projekte Verbesserungen bei der Planung und Realisierung zu.

Franz Fuchs erinnert daran, dass in der Wasenmatte zuerst eine Stichstrasse realisiert worden sei. Diese Erschliessung sei von den damals dort wohnenden Grundeigentümern bezahlt worden und der Bezirk habe nur einen geringen Anteil finanzieren müssen. Die nötigen Landkäufe hätten zu gestiegenen Bodenpreisen erfolgen müssen. Bereits damals habe sich im mittleren Teil der Baugrund gesenkt, weil dort früher Ablagerungen von Bauschutt und Abfall stattgefunden hätten. Bereits in frühen Projektphasen habe man Mehrkosten vermutet, vor allem wegen der Bahnunterführung. Als die Wasenmattstrasse dann zur Verbindungsstrasse wurde, musste die Brücke über die Alp als wichtiger Übergang realisiert werden. Die Lärmschutzwände hätten von Beginn weg eingeplant werden sollen. Die ersten Häuser seien gebaut worden, bevor der Strassenperimeter ausgeschieden gewesen sei. Franz Fuchs spricht den Nutzen der Wasenmattstrasse nicht ab, sie komme ihm aber vor wie eine Berg- und Talbahn und sei teilweise zu steil.

Bezirksammann Franz Pirker bestätigt, dass die Vorfinanzierung von Erschliessungsstrassen eine der gezogenen Lehren sei, das werde heute nicht mehr so praktiziert. Altlasten würden meist leider erst bei den Aushubarbeiten entdeckt. Dass man als Anwohner von Strassen nach dem Bauen über Lärmschutz und Bodenpreise streite, seien wohl Zeichen der heutigen Zeit. Daher habe man zum Abwenden von Einsprachen Zugeständnisse gemacht, die in einem normalen Projektverlauf nicht erfolgt wären.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht.

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

Die Abrechnung des Baukredits für die Wasenmattstrasse mit Mehrkosten von CHF 1 305 668.27 wird genehmigt.

6 Varia

- Bezirksammann Franz Pirker verweist auf die Ressortberichte und das Leitbild, welche zuhinterst in der Botschaft abgedruckt sind.
- Der Bezirksammann verabschiedet den zurückgetretenen alt Bezirksrat Christoph Bingisser und dankt dessen Engagement zugunsten des Bezirks Einsiedeln. Er kündigt eine raschestmögliche Ersatzwahl an.

- Benjamin Zehnder, bedankt sich im Namen des Dorfmarketings Einsiedeln für die gute Zusammenarbeit sowie die CHF 20 000, welche dem Verein für dessen Projekte zugesprochen wurden. Der Verein habe die Gelder sehr pflichtbewusst eingesetzt, und CHF 5 000 davon an den Bezirk retourniert. Er macht beliebt, dass in der Rechnung ersichtlich wird, dass der Verein Dorfmarketing CHF 15 000 und nicht 20 000 in Anspruch genommen hat. Säckelmeister Andreas Kuriger nimmt das Anliegen auf.
- Abschliessend gratuliert Bezirksstatthalter Hanspeter Egli Bezirksammann Franz Pirker sowie Bezirksrat Maurice Müller zum Geburtstag. Franz Pirker seinerseits nimmt RPK-Präsidentin Annamarie Kälin-Steinegger in den Gratulationsreigen auf.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Bezirksammann Franz Pirker bedankt sich für die Teilnahme an der Bezirksgemeinde und schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

Für das Protokoll:

Bezirksrat Einsiedeln

Franz Pirker
Bezirksammann

Irene Michel
Landschreiber-Stv.

Vom Bezirksrat genehmigt an der Sitzung vom 2. Juni 2021 mit Beschluss Nr. 97

Zufertigung (als PDF per eMail):

Alle Bezirksräte (9), Landschreiber, RPK-Präsidentin, alle Abteilungsleiter (7), Heimleiter APH Langgrütli, Leiterin Personal, Webmaster (zur Veröffentlichung auf der Webpage)